



Aus- und Weiterbildung Wintersemester

DPG | Institut
Hamburg

2022
2023



DR. MED. ANGELIKA BERGHAUS
1. Vorsitzende

DIPL.-PSYCH. THOMAS VÖLKER
2. Vorsitzender
Ambulanzleitung

DR. MED. GERHARD T. FUCHS
3. Vorsitzender

DIPL.-PSYCH. JUTTA BAUMANN
Leitung Ausbildungsausschuss

DR. MED. CLAAS HAPPACH
Leitung
DPG-Arbeitsgruppe Hamburg

DIPL.-PSYCH. ALMUT RUDOLF-PETERSEN
Seminarplanung

ULRIKE LÜTGE
Titel, Layout, Satz
Büroleitung

TITELFOTO
Dr. med. Joachim Grefe

2022

2023

Aus- und Weiterbildung
Wintersemester

ALLGEMEIN

- 6 Zweck des Instituts
- 8 Aus- und Weiterbildung
- 8 Bewerbungen
- 9 Institutsbeauftragte TP und IPV
- 10 Vertrauensanalytiker:in
- 10 Sprecher:in der Aus- und Weiterbildungsteilnehmenden
- 11 Gebühren

LEHRVERANSTALTUNGEN

- 12 Allgemeine Hinweise / DPG-Kooperationen
 - 13 Auf*TAKT*Veranstaltung
 - 13 Vollversammlung / Semesterbesprechung
 - 14 Erstinterview-Seminar
 - 15 Erstinterview-Praktikum
 - 15 Technisch-Kasuistisches Seminar
 - 16 Herbert Rosenfeld
 - 17 ~~Psychoanalytische Paar- und Familientherapie fällt aus~~
 - 18 Psychoanalyse und Migration
 - 19 Frühe Ängste
 - 20 Allgemeine Krankheitslehre
 - 21 Bion – lesen. lernen. erfahren
 - 22 Psychoanalytisches Arbeiten
 - 23 Die Körper-Seele Beziehung im analytischen Prozess
 - 24 Ethik-Seminar V
 - 25 Reading and discussing
 - 26 ~~Zur Geschichte der Psychoanalyse in Deutschland nach 1945- fällt aus~~
 - 27 Jenseits des Lustprinzips
 - 28 Schreibwerkstatt
 - 29 Die vierte Stunde
 - 30 Traumseminar
 - 31 Der Rattenmann
-

- 32 Psychosomatik
- 33 Interkulturelle Aspekte der Behandlung
- 34 Donna Haraway
- 35 Zu visuellen und metaphorischen Darstellungsformen
- 36 Tiefenhermeneutischer Workshop
- 37 Transidentität
- 38 Das Unsagbare in der Behandlung
- 39 TP in Theorie und Praxis

ANHANG

- 40 Treffen der TP-Ausbildungsteilnehmenden
- 40 Vortrag des Benedetti-Preisträgers 2022
- 41/42 Gemeinsame Lehrveranstaltungen der Hamburger
Ausbildungsstätten
- 42 Kooperationsseminare mit dem IfP
- 43 Psychodynamische Tage auf Langeoog
- 44 Verzeichnis der Lehranalytiker:innen, Lehrtherapeut:innen,
Dozent:innen, Gastdozent:innen

50 **SEMINARÜBERBLICK**

Zweck des Instituts

Das Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft Hamburg e.V. bietet Ärzt:innen und Psycholog:innen (Diplom/Master) eine mindestens fünfjährige berufsbegleitende Aus- bzw. Weiterbildung zum/zur Psychoanalytiker:in (verklammerte Ausbildung 'Psychoanalyse und tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie') nach den Richtlinien der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft (DPG), der internationalen psychoanalytischen Vereinigung (IPV) und der Deutschen Gesellschaft für Psychoanalyse, Psychotherapie, Psychosomatik und Tiefenpsychologie (DGPT) an.

Ebenso können Sie bei uns eine berufsbegleitende Ausbildung mit dem Erwerb der Fachkunde TFP absolvieren (eigenständiger Ausbildungsgang). Dieser Abschluss berechtigt zur Mitgliedschaft in der DGPT.

In diese Aus- bzw. Weiterbildungen ist die Ausbildung zum/zur psychologischen Psychotherapeut:in eingeschlossen gemäß den Bestimmungen des Psychotherapeutengesetzes (PsychThG) vom 16.06.1998 und der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für psychologische Psychotherapeut:innen (PsychTh-AprV) vom 18.12.1998. Die Ausbildung erfolgt curricular. Gegenstand dieser Ausbildung ist die psychoanalytisch begründete (psychoanalytische und tiefenpsychologische) Psychotherapie.

Die von Sigmund Freud begründete Psychoanalyse und die aus ihr abgeleiteten psychoanalytisch begründeten Behandlungsverfahren (psychoanalytische und tiefenpsychologische Psychotherapie) sind theoretisch und methodisch eng miteinander verwoben; sie werden am Institut sowohl als integrierte Aus- bzw. Weiterbildung angeboten (Erwerb der doppelten Fachkunde) als auch als separate Ausbildung (Erwerb der Fachkunde TFP).

Ziel der Aus- und Weiterbildung ist der umfassende Erwerb von Kenntnissen und Fertigkeiten, um psychoanalytisch begründete Psychotherapien in eigenständiger Verantwortung durchzuführen. Die Vermittlung von Kenntnissen in anderen Therapieverfahren soll eine differentielle Psychotherapie-Indikation ermöglichen und die Zusammenarbeit mit anderen Schulrichtungen fördern.

Ärzt:innen können im Rahmen ihrer psychoanalytischen Weiterbildung die Voraussetzung für die Bereichsbezeichnung 'Psychoanalyse' erwerben, die dann nach einer Prüfung von der zuständigen Ärztekammer verliehen wird. Zudem besteht die Möglichkeit, Teile der Weiterbildung zum 'Facharzt/Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie' und zum 'Facharzt/Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie' sowie für die fachgebundene Psychotherapie an unserem Institut durchzuführen.

Aus- und Weiterbildung

Die Aus- oder Weiterbildung umfasst

- die Selbsterfahrung (Lehranalyse oder Lehrtherapie)
- das theoretische Studium in Form von Vorlesungen, Seminaren, usw.
- die praktische Ausbildung, bestehend aus Erstuntersuchungen und supervidierten Behandlungen.

Voraussetzung für die Zulassung

ist ein abgeschlossenes Studium der Medizin oder der Psychologie (Master oder Diplom). Über die Zulassung zur Ausbildung entscheidet der Ausbildungsausschuss.

Zurzeit können leider keine Bewerbungen angenommen werden.

**Institutsbeauftragter für die separate Tiefenpsychologisch
fundierte Psychotherapie-Ausbildung**

Claas Happach, Dr. med.

Bethesda Krankenhaus Bergedorf
Glindersweg 80, 21029 Hamburg
Telefon 040 - 7 25 54 12 30
happach@bkb.info

Institutsbeauftragte für den IPV-Track

Informationen über die Besonderheiten der IPV-Ausbildung in der
DPG sowie zur IPV-Mitgliedschaft:

Gudrun Wolber, Dipl.-Psych.

Rothenbaumchaussee 26, 20148 Hamburg
Telefon 040 - 48 42 97
gudrunwolber@t-online.de

Vertrauensanalytiker:in

Hans-Joachim Heist, Dipl.-Psych.

Telefon 040 - 38 03 88 18

heist.h@web.de

Ruth Stamm, Dr. med.

Telefon 0176 - 70 00 53 45

ruth-stamm@web.de

Sprecher:in

der Aus- und Weiterbildungsteilnehmenden

Valentin Lackmann, M.Sc. Psychologe

Telefon 0176 - 30 14 55 02

Samantha Schröder, M.Sc. Psychologin

Theresa Vos, M. A. Psychologin

kandidatensprecher@dpg-institut-hamburg.de

Allgemeine Gebühren

- 66,50 EUR Einmalige Einschreibegebühr
(nach erfolgter Zulassung)
- 66,50 EUR Studiengebühren
(ganzjährig monatlich)
- 130,00 EUR Aufnahmegespräch
(es finden in der Regel zwei Gespräche statt)
- Gebühren für Lehranalysen und -therapien sowie
Supervisionen sind hierin nicht enthalten.

Gebühren der Weiterbildung für Ärztinnen und Ärzte

- 300,00 EUR pro Semester
26,00 EUR pro einzelne Veranstaltung

Gebühren für Gäste

Eine Teilnahme an den Lehrveranstaltungen
ist Gästen nach Anmeldung über das
Institutssekretariat möglich.

- 180,00 EUR Gebühr I (ganzes Semester)
26,00 EUR Gebühr II (für einzelne Seminare pro Doppelstunde)

Gebühren für Studierende

- 50,00 EUR Gebühr III (ganzes Semester)
10,00 EUR Gebühr IV (für einzelne Seminare)
150,00 EUR Gebühr V (ganzes Semester)
Weiterbildungsteilnehmende
Pastoralpsychologisches Institut (PPI)
-

Allgemeine Hinweise zu den Lehrveranstaltungen

ORT DPG-Institut, Tesdorpfstraße 11, 20148 Hamburg

ANMELDUNG Zu allen Seminaren erfolgt die Anmeldung zentral über das Institutssekretariat, das Ihnen Ihre Teilnahme bestätigen wie auch anschließend bescheinigen wird. Bitte melden Sie sich verbindlich unter dieser E-Mail

post@dpg-institut-hamburg.de

spätestens 14 Tage vor dem Seminartermin an.

Wenn Sie unser Institut kennenlernen möchten oder an einem speziellen Thema interessiert sind, können Sie gern an unseren Seminaren teilnehmen; einen Hinweis darauf, ob ein Seminar für Gäste geeignet ist, finden Sie am Ende der jeweiligen Seminarankündigung.

DPG-Kooperationen

Die DPG-Institute Hamburg, Göttingen und Hannover bieten allen dort eingeschriebenen Aus- und Weiterbildungsteilnehmenden an, an ihren für Gäste zugelassenen Seminaren kostenfrei teilzunehmen.

www.las-institut.de

www.psychanalyse-im-zentrum.de

Auf*TAKT*Veranstaltung

TERMIN Dienstag, 25.10.2022
20:15

FORMAT Präsenz-Veranstaltung
ORT DPG-Institut

Der Ausbildungsausschuss lädt alle Aus- und Weiterbildungsteilnehmenden zum Semesterbeginn ein.

Gabriele Amelung und Carlotta Nord berichten über die 'Psychodynamischen Tage Langeoog' im Juni 2022

GESTALTUNG & Jutta Baumann und Almut Rudolf-Petersen
ORGANISATION

Vollversammlung

TERMIN Dienstag, 01.11.2022
18:30 - 20:00

Semesterbesprechung
mit Vorstand und Ausbildungsausschuss

TERMIN Dienstag, 01.11.2022
20:15 - 21:45

Erstinterview-Seminar

Psychoanalytische Wahrnehmungseinstellung II:
Szenisches Verstehen

DOZENT:INNEN Juliane Hain, Gerhard Fuchs, Hans-Joachim Heist

TERMINE Dienstag, 15.11., 22.11.2022 und 31.01.2023
20:15 - 21:45 (3 Doppelstunden)

FORMAT Videoseminar

An den drei Theorieabenden, die dem Erstinterviewpraktikum vorausgehen, machen wir uns mit dem Konzept des Szenischen Verstehens vertraut.

Bitte melden Sie sich, wie zu den anderen Seminaren auch, an.

- LITERATUR
- 1. Abend: Laimböck, A. (2011): Das psychoanalytische Erstgespräch, Brandes & Apsel Ffm., 40-75.
 - 2. Abend: Dammasch, F. (2022): Szenisches Verstehen und Interaktionsformen, Psyche 76, 313-344
 - 3. Abend: Wegner, P. (2012): Prozess-orientierte psychoanalytische Arbeit im Erstinterview und die Bedeutung der Anfangsszene. Psychoanalyse in Europa. Bulletin 66, 23-43.

FÜR ABT/WBT vor dem Vorkolloquium
IPV Curriculum: Grundlagenmodul 1

Erstinterview-Praktikum

DOZENT:INNEN Jutta Baumann, Gerhard Fuchs, Juliane Hain, Hans-Joachim Heist
Seminarplan siehe Aushang im Institut und auf Google Drive

TERMINE Dienstag, 29.11., 06.12., 13.12.2022 und 10.01., 17.01., 24.01.2023
20:15 - 21:45 (6 Doppelstunden)

FORMAT Präsenzseminar

In diesem Grundlagenseminar werden von den Kandidatinnen und Kandidaten Erstinterviews vorgestellt.

Das Seminar hat den Charakter einer Werkstatt zum Erlernen der psychoanalytischen Methode durch Erfahrung in der Praxis. Im gemeinsamen analytischen Arbeiten der Gruppe kann die erste Begegnung mit einer Patientin oder einem Patienten weiter ausgearbeitet werden. Auf diese Weise wird ein tieferes Verstehen der szenisch dargestellten Psychodynamik des Interviews ermöglicht.

FÜR ABT/WBT vor dem Vorkolloquium
IPV Curriculum: Grundlagenmodul 1

Technisch-Kasuistisches Seminar

DOZENT:INNEN Die jeweiligen Lehranalytiker:innen und die vorstellenden Praktikant:innen sind aus dem Aushang im Institut ersichtlich. Es wird wieder zwei parallel stattfindende TKS-Gruppen geben.

TERMINE Dienstag, 08.11., 15.11., 22.11., 29.11., 06.12., 13.12.2022 und 10.01., 17.01., 24.01., 31.01., 07.02., 14.02.2023
20:15 - 21:45 (13 Doppelstunden)

FORMAT Präsenzseminar im Rudolf-Steiner-Haus, 5- und 6-Eck-Saal – insbesondere bei TKS-Prüfungen – oder Videoseminar

FÜR ABT/WBT nach dem Vorkolloquium
IPV Curriculum: Aufbaumodul 3

Herbert Rosenfeld

Pionier der analytischen Behandlung von Psychosen
– Nachholseminar aus dem Sommersemester 2022 –

DOZENTINNEN Martina Müller und Birte Svensson

TERMIN Samstag, 22.10.2022
10:00 - 15:30 (3 Doppelstunden)

Dieses Seminar findet aus
Termingründen vor der
Auftakt-Veranstaltung statt

FORMAT Präsenzseminar

Wir werden H. Rosenfeld als Person und Analytiker kennenlernen. Er floh aus Nazi-Deutschland nach London; seine Theorien zur „pathologischen Abwehrorganisation der Mafia-Bande“ stießen international auf großes Interesse. Rosenfelds intuitive Fähigkeit, Unsicherheit zu ertragen, prä- und nonverbale Kommunikation seiner Pat. zu verstehen, prädestinierte ihn zur analytisch-forschenden Arbeit mit schizophren und psychotischen Pat. Er gelangte zur bahnbrechenden Erfahrung, dass sie zu Übertragung fähig sind.

In wieweit sind die Konzepte Rosenfelds für die heutige analytische Arbeit gewinnbringend? Wir studieren Introjektion, Projektion, Projektive Identifikation in ihren überwältigenden Kommunikationsformen, differenzieren Funktionsweisen und klären Fragen, wie Transformationen durch „körperliche Gegenübertragung“ und Intuition aus Sackgassen führen.

LITERATUR ■ Rosenfeld, H. (2002): Zur Psychoanalyse psychotischer Zustände.
■ Haas, C., Töpfer, N. (2020): Von Skorpionen und Fröschen. In: Herbert Rosenfeld und seine Bedeutung für die Psychoanalyse.
■ Weiteres: Google Drive

FÜR alle ABT/WBT und Gäste
IPV Curriculum: Aufbaumodul 2

Psychoanalytische Paar- und Familientherapie

DOZENTIN Silke Wiegand-Grefe

TERMINE Donnerstag, 27.10. und 03.11.2022
18:30 - 21:45 (4 Doppelstunden)

FORMAT Präsenzseminar

ORT Rudolf-Steiner-Haus, 8-Eck-Saal, Mittelweg 11-12, 20148 Hamburg



Fällt aus

Im Seminar werden die Grundlagen sowie einige Methoden und Techniken der psychoanalytischen Paar- und Familientherapie vermittelt. Es wird auf Herausforderungen, Verstrickungen, Loyalitäten und Fallstricke in der Arbeit mit Familien im Vergleich zur Einzeltherapie eingegangen. Außerdem werden moderne familienorientierte Konzepte und die klinische Arbeit mit Familien vorgestellt, die Krankheit in der Familie bewältigen müssen und in denen ein Familienmitglied schwer körperlich oder psychisch erkrankt ist, z. B. Familien mit psychisch kranken Eltern oder Familien mit einem chronisch kranken Kind.

Auch aus familienorientierten Forschungen und Forschungsprojekten wird bei Interesse der Teilnehmenden berichtet.

FÜR alle ABT/WBT und Gäste

Psychoanalyse und Migration

„Migration bedeutet ein bisschen zu sterben“ (Leon de Winter)

DOZENTIN Inge Hahn

TERMIN Samstag, 29.10.2022
11:15 - 14:30 (2 Doppelstunden)

FORMAT Präsenz-Veranstaltung im Institut

Migration ist ein universelles Phänomen auf dem Hintergrund vielfältiger Beweggründe von freiwilliger Einwanderung bis hin zu Folgen von Flucht vor Krieg, Verfolgung, Inhaftierung oder Vertreibung. Trotz der unterschiedlichen Beweggründe gibt es Gemeinsamkeiten hinsichtlich der emotionalen Reaktionen auf Migration. Ausgehend von neueren Ansätzen zur „Postmigrantischen Gesellschaft“ (Naika Foroutan), die einen Ausblick geben auf das Zusammenleben in einer Vielfaltsgesellschaft, beschäftigen wir uns u.a. mit den Ergebnissen der ersten psychoanalytischen Studie von Grinberg & Grinberg zu „Migration und Exil“ sowie der Studie von Salman Akhtar zu den Auswirkungen von Migration auf Identität, Triebe, Affekte und die zwischenmenschlichen Beziehungen.

Format: Vortrag mit Diskussion.

LITERATUR ■ Grinberg, L. & Grinberg, R.: Psychoanalyse der Migration und des Exils, 2016 Psychosozial-Verlag
■ Akhtar, S.: Immigration und Identität, 2007 Psychosozial-Verlag
■ Utari-Witt, H., Kogan, I., (Hg.): Unterwegs in der Fremde, 2015 Psychosozial-Verlag

FÜR alle ABT/WBT und Institutsmitglieder
IPV Curriculum: Wahlpflichtmodul 3

Frühe Ängste

Zu Herkunft, Erscheinungsformen und Wirkung

DOZENTIN Ellen Zamory

TERMIN Samstag, 05.11.2022
10:00 - 15:30 (3 Doppelstunden)

FORMAT Präsenzseminar

Unser Anfang beginnt mit Trennung, was mit überwältigenden Affekten und Phantasien einhergeht und daraus folgenden heftigen Angstzuständen. Sie brauchen einen Anderen, der bereit ist, aufzunehmen, zu verstehen und zu beantworten, so daß diese körpernahen, strukturlosen Kräfte transformiert und symbolisierend gebunden werden können.

Das bedeutet enorme Abhängigkeit vom Primärobjekt und gelingt aber auch nie vollständig. So können unterschiedlichste Störungen an unterschiedlichsten Entwicklungspunkten entstehen, die sich in je eigener Weise ausdrücken und ihre Wirkung zeigen bis ins hohe Alter. Dieses Feld soll im Seminar erkundet werden wie auch Möglichkeiten des Umgangs in den Behandlungen.

- LITERATUR ■ Durban, J.: Schatten, Geister und Chimären – über frühe Modi des Umgangs mit dem psychogenetischen Erbe. *Psyche – Z Psychoanal* 63, 2009, 717-747
- Durban, J.: "Making a person": Clinical considerations regarding the interpretation of anxieties in the analyses of children on the autistopsychotic spectrum. *Int. J. Psychoanal.* 2019, VOL. 100, NO. 5, 921-939
- Durban, J.: Heimat, Heimatlosigkeit und Nirgendwosein in der frühen Kindheit. *Psyche – Z Psychoanal* 73, 2019, 17-41.

FÜR alle ABT/WBT und Gäste

Allgemeine Krankheitslehre

Ich-Psychologie und Narzissmustheorien

DOZENT Joachim Grefe

TERMINE Donnerstag, 10.11, 17.11., 24.11. und 01.12.2022
20:15 - 21:45 (4 Doppelstunden)

FORMAT Präsenzseminar

In Fortsetzung der vorangegangenen Semester sollen die zunächst im Überblick dargestellten Konzepte der Ich-Psychologie und der Narzissmustheorien vertiefend wiederaufgenommen werden. Die Teilnahme an den vorherigen Seminaren ist nicht Voraussetzung für die Teilnahme.

LITERATUR (empfohlen, nicht Voraussetzung für die Teilnahme):

- Freud, S. (1914): Zur Einführung des Narzißmus. GW X: 137-170
- Grunberger, B. (1971): Vom Narzißmus zum Objekt. 2. Auflage, Suhrkamp, Frankfurt am Main, 1991
- Kernberg, O. F. (1975): Borderline-Störungen und pathologischer Narzißmus. Suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft, 1978
- Kohut, H. (1971): Überlegungen zum Narzißmus. Psyche 27: 513-555, 1973
- Zepf, S. (1985): Narzißmus, Trieb und die Produktion von Subjektivität. Springer

FÜR alle ABT/WBT und Gäste

Bion – lesen. lernen. erfahren

DOZENTINNEN Kirsten Manz und Martina Müller

TERMIN Samstag, 19.11.2022
10:00 - 15:30 (3 Doppelstunden)

FORMAT Präsenzseminar

Mit diesem Seminar wollen wir die Bionlektüre fortsetzen und uns weiter in sein Denken und seine Konzepte vertiefen. Wir werden zwei weitere frühe Schriften gemeinsam lesen und diskutieren, die eine wichtige Basis schaffen, um eines seiner Hauptwerke: „Lernen durch Erfahrung“ zu lesen. Mit seinen Modellen des Containment, der Alphafunktion und des Rasters wird die analytische Situation „eines primitiven Desasters“ völlig neu erfasst. Vorbereitend erarbeiten wir Bions Verständnis „emotionaler Verbindungsglieder“ und was es klinisch im Sinne Bions bedeutet, nicht zu träumen oder zu denken.

Voraussetzung für das Lesen der Texte ist eine gewisse Vertrautheit mit den Konzepten der projektiven Identifikation, der paranoid-schizoiden und depressiven Position. Empfehlenswert ist auch Freuds Arbeit „Formulierungen über die zwei Prinzipien des psychischen Geschehens“ (S. Freud, 1911).

LITERATUR ■ Bion, W.R. (1957): Zur Unterscheidung zwischen psychotischer und nicht-psychotischer Persönlichkeit
■ Bion, W.R. (1957): Angriffe auf Verbindungen

FÜR alle ABT/WBT und Gäste
IPV Curriculum: Aufbaumodul 2

Psychoanalytisches Arbeiten

– Nachholseminar aus dem Sommersemester 2022 –

DOZENTIN Ellen Zamory

TERMINE Donnerstag, 24.11., 01.12. und 08.12.2022
18:30 - 20:00 (3 Doppelstunden)

FORMAT Videoseminar

Was das psychoanalytische Arbeiten ausmacht, ist immer wieder schwierig zu beschreiben und Anlass für Kontroversen, befasst es sich doch so wesentlich mit dem, was letztlich nicht zu fassen ist. Und bringt dabei Anforderungen mit sich, denen es sich aussetzen und auf die es sich einzulassen gilt, die Unvoreingenommenheit, Mut, Vertrauen und Haltung verlangen. Auf das zudem die jeweilige mehr oder weniger sich selbst zugängliche eigene Persönlichkeit des/der Psychoanalytiker:in Einfluss nimmt und Wirkung zeigt.

Dieses komplexe Geschehen werden wir anhand der unten aufgeführten Texte erkunden und uns begreiflicher machen.

- LITERATUR ■ Gutwinski-Jeggle, J. (2013): Wie arbeitet ein Psychoanalytiker?: J.G.-J.: Unsichtbares sehen – Unsagbares sagen, Psychosozial Verlag 2017
- Sedlak, V.: Der analytische Prozess und die Ich-Ideale des Analytikers in: Jahrbuch Psychoanalyse 78, Frommann-Holzboog, 2019
- Quinodoz, D. et al. (2006): Being a psychoanalyst: An everyday audacity in: International Journal of Psychoanalysis, 87:2, 329-347

FÜR alle ABT/WBT und Gäste

Die Körper-Seele Beziehung im analytischen Prozess

DOZENT Wolfgang Neumann

TERMIN Samstag, 26.11.2022
9:30 - 15:30 (3 Doppelstunden)

FORMAT Präsenzseminar

Körperreaktionen in der analytischen Sitzung treten auf beiden Seiten des analytischen Paares regelmäßig auf, führen aber oft ein Schattendasein. Die Funktionen, die der Körper in der unbewussten Kommunikation zwischen Analysand:in und Analytiker:in übernehmen kann, sind in letzter Zeit vermehrt mit schwach repräsentierten seelischen Zuständen und wenig ausgeformten unbewussten Phantasien in Verbindung gebracht worden. Im Seminar wollen wir anhand von Texten Körperreaktionen im analytischen Prozess und deren Konzeptualisierung für die unbewusste Kommunikation in den Blick nehmen.

Die Bereitschaft zur Übernahme von Referaten wird vorausgesetzt.

LITERATUR ■ wird noch bekannt gegeben.

FÜR alle ABT/WBT
IPV Curriculum: Grundlagenmodul 2 oder Aufbaumodul 1

Ethik-Seminar V

DOZENT Torsten Maul

TERMIN Samstag, 03.12.2022
10:00 - 13:15 (2 Doppelstunden)

FORMAT Präsenzseminar

Es ist das fünfte Seminar dieser fortlaufenden Reihe. Der Schwerpunkt wird (neben vertiefender Wiederholung) diesmal wieder auf dem Gespräch über alltagsrelevante ethische Fragen der Ausbildung, der Behandlung und der Psychoanalyse allgemein liegen. Dabei können auch alle Fragen der Teilnehmer besprochen werden. Ein Neueinstieg ist jederzeit möglich.

- LITERATUR ■ Nagell, W.: „Den Kreislauf des Scheiterns durchbrechen“
Lernerfahrungen im Umgang mit ethischen Grenzverletzungen in psychoanalytischer Ausbildung, „Psychoanalyse im Widerspruch“
Profession, Heft 67/2022
- Podcast „Rätsel des Unbewußten“ Folge 70 „Grenzverletzungen und Missbrauch in psychoanalytischen Therapien“

Zum Anschluss an die vorherigen Seminare hilft es, die Ethikleitlinien der DPG und folgendes anzusehen:

- Treurniet, N.: „Über eine Ethik der psychoanalytischen Technik“,
Psyche 1996, Heft 1, 1-31

FÜR alle ABT/WBT und Institutsmitglieder

Reading and discussing
Clare Winnicott – Fear of Breakdown: A Clinical Example

DOZENTIN Gudrun Wolber

TERMIN Donnerstag, 08.12.2022
20:15 - 21:45 (1 Doppelstunde)

FORMAT Präsenzseminar

We will read and discuss a fundamental psychoanalytical text in English on this seminar evening. This semester we will continue our engagement with Winnicott and will look at clinical material published by Winnicott's wife, Clare Winnicott, with reference to D. W. Winnicott's text 'Fear of breakdown'. Of course, you are also invited to contribute your own case vignettes if you wish. Please do not feel afraid to register for the seminar even if you think your English is not so good. The aim is to work together in understanding the text and to encourage each other to discuss it in English.

LITERATUR ■ Winnicott, C.: Fear of breakdown: A clinical example, (1980),
Int. J. Psychoanal. (61), 351-357

FÜR alle ABT/WBT und Gäste
IPV Curriculum: Grundlagenmodul 1

Zur Geschichte der Psychoanalyse in Deutschland nach 1945
Überlegungen zu Vergangenheit und Gegenwart

DOZENT:IN Johanna Naumann und Bernd Ahrbeck

TERMIN Samstag, 10.12.2022
10:00 - 13:30 (2 Doppelstunden)

FORMAT in Planung

Fällt aus

Die Veranstaltung widmet sich der historischen Entwicklung der DPG und ihrem Verhältnis zur DPV, das erst vor dem Hintergrund der Ereignisse vor 1945 verständlich wird. Auf das Spannungsverhältnis zwischen (notwendigen) Anpassungen und zeitkritischen Impulsen wird eingegangen und auch die Frage aufgeworfen, wie es sich heute damit verhält.

- LITERATUR ■ Ermann, M. (2009): Psychoanalyse in den Jahren nach Freud. Entwicklungen 1940 - 1975. Kohlhammer: Stuttgart
- Bohleber, W. (2010) Die Entwicklung der Psychoanalyse in Deutschland. In: Psyche 64. Jg., Nr. 12, 1243-1267
- Weitere Literatur wird nachgereicht.

FÜR alle ABT/WBT und Gäste
IPV Curriculum: Aufbaumodul 1

Jenseits des Lustprinzips
Zur Relevanz Freuds heute

DOZENT Klaus Grabska

TERMIN Donnerstag, 15.12.2022
18:30 - 20:00 (1 Doppelstunde)

FORMAT Präsenzseminar

Anhand eines Textes von Elfriede Löchel soll die weiterhin bestehende Relevanz von Freuds Denken mit Bezug zu seinem berühmten und höchst bedeutsamen Text "Jenseits des Lustprinzips" von 1920 verdeutlicht werden. Dies betrifft insbesondere den Zusammenhang von Stummheit des Freudschen Todestriebs und Symbolisierung, von Repräsentanz und dem Un-Repräsentierten, das in neueren Entwicklungen im psychoanalytischen Diskurs im Anschluss an Bion eine zentrale Rolle spielt.

LITERATUR ■ Löchel, E. (2022) Wie Freud den stummen Todestrieb zur Sprache bringt – und was daraus wurde. In: Psyche - Z Psychoanal 76, 2022, 465-496

FÜR alle ABT/WBT und Gäste
IPV Curriculum: Grundlagenmodul 5

Schreibwerkstatt

Diskussionsforum für Schriftliches
Kassenanträge, Examensarbeiten, Publikationsideen

DOZENTINNEN Juliane Hain und Almut Rudolf-Petersen

TERMINE Donnerstag, 15.12.2022 und 16.02.2023
20:15 - 21:45 (2 Doppelstunden)

FORMAT Präsenzseminar

In der Schreibwerkstatt arbeiten wir an verschiedenen Textformen: an Kassenanträgen, an Entwürfen für ein Referat oder für eine Examensarbeit und an den Fallarbeiten für die Approbationsprüfung. Aber auch Texte, die über die direkten Ausbildungsanforderungen hinausgehen – Publikationsideen oder Veranstaltung- und Vortragsentwürfe – sind herzlich willkommen.

Pro Seminareinheit wird an einem Text gearbeitet, der spätestens eine Woche zuvor an alle Seminarteilnehmer:innen verschickt wird. Die Ideen, die im Thinktank der Gruppe entstehen, werden nach dem Seminartermin in einem Dokument zusammengefasst und der/dem Verfasser:in des Textes zur Verfügung gestellt.

Das Seminar wird nur bei Bedarf angeboten; bitte diesen Bedarf deshalb möglichst frühzeitig anmelden!

FÜR alle ABT/WBT
IPV Curriculum: Wahlpflichtmodul 1

Die vierte Stunde

Analytische Arbeit und Erfahrungen mit der Hochfrequenz

DOZENTINNEN Martina Müller und Birte Svensson

TERMINE Dienstag, 10.01. und 17.01.2023
18:30 - 20:00 (2 Doppelstunden)

FORMAT in Planung

Die Rolle der Vierstündigkeit wirft seit Bestehen der psychoanalytischen Methode viele Fragen auf, denen wir uns im Seminar anhand verschiedener Perspektiven widmen werden. Ausgehend von dem Text M. Parsons werden wir Erfahrungen mit und Fragen zu der Hochfrequenz erarbeiten und diskutieren, z. B.: Wie verändert die 4. Stunde den psychoanalytischen Prozess? Wie lassen sich Verunsicherungen um das Setting auflösen, um es zu vertreten? Was bedeutet die Aussage: Die psychoa. Grundhaltung ist nicht mit einem bestimmten Setting verlötet, sie kann nur in einem bestimmten Setting erlernt werden? Auch aktuelle Themen zu Tradition, Wert und Bedeutung des hochfrequenten Arbeitens greifen wir auf. Oft weniger bewusst, scheint auch eigene Feindseligkeit gegenüber der analytischen Arbeit eine Rolle für die Handhabung der Vierstündigkeit zu spielen.

LITERATUR ■ Parsons, M. (2007/2008): Vorstoß ins Sprachlose: Das innere analytische Setting und das Zuhören jenseits der Gegenübertragung. In: G. Junkers Hrsg.: Vorstoß ins Sprachlose. 2008 Edition diskord

FÜR alle ABT/WBT und Gäste
IPV Curriculum: Grundlagenmodul 1

Traumseminar

DOZENTINNEN Gabriele Amelung und Irina Domscheit-Becker

TERMIN Samstag, 14.01.2023
10:00 - 13:15 (2 Doppelstunden)

FORMAT Präsenzseminar

Anhand von Traumberichten, die die Teilnehmenden bitte mitbringen mögen, werden wir uns auf der Grundlage der Traumseminare von Morgenthaler und in dessen Nachfolge Reimut Reiche versuchen, uns den unbewussten Traumgehalten zu nähern. Diagnostische und behandlungstechnische Fragen werden erörtert.

Zur Einführung soll der Text von Reiche von allen gelesen sein. Ein weiterer Text (Angabe folgt) wird von den Dozentinnen vorgestellt.

LITERATUR ■ Reiche, R. (2012): Die Rekonstruktion des Traums im Traumseminar. *Psyche - Z Psychoanal* 66, 992-1021
■ Morgenthaler, F. (2004): *Der Traum. Fragmente zur Theorie und Technik der Traumdeutung*. Psychosozial Verlag

FÜR alle ABT/WBT und Gäste
IPV Curriculum: Grundlagenmodul 2

Der Rattenmann

Eine Fallgeschichte von S. Freud

DOZENTIN Mercedes Dohrn-van Rossum

TERMINE Donnerstag, 19.01., 26.01. und 02.02.2023
20:15 - 21:45 (3 Doppelstunden)

FORMAT in Planung

Der Rattenmann war ein 29-jähriger Patient, der aufgrund hartnäckiger Zwänge zu Freud in die Behandlung kam. Freud verdeutlichte, wie die Zwangsgedanken mit der Ambivalenz von Liebe und Hass verbunden sind.

Historisch gilt der Rattenmann als erste Beschreibung einer Zwangsneurose mit ihrer beispielhaft erläuterten Psychogenese und Psychodynamik.

LITERATUR ■ Bemerkungen über einen Fall von Zwangsneurose (1909),
GW VII, 381-463

FÜR ABT/WBT und Gäste
IPV Curriculum: Aufbaumodul 6

5 Ausbildungsteilnehmende des IfP können an diesem Seminar kostenfrei teilnehmen.

ANMELDUNG erforderlich per E-Mail an post@dpg-institut-hamburg.de

Psychosomatik

Was ist das eigentlich?

DOZENTIN Birte Svensson

TERMIN Samstag, 21.01.2023
10:00 - 15:30 (3 Doppelstunden)

FORMAT in Planung

Die Betrachtung des Menschen und seiner Krankheiten unter körperlichen, seelischen und sozialen Wechselwirkungen ist sicherlich so alt wie die Menschheit selbst. Diese Sichtweise wich jedoch Ende des 19. Jh. einer zunehmend mechanistisch-technischen Betrachtung in der Medizin. Die heutige Psychosomatik entstand in der ersten Hälfte des 20. Jh. als eine Art „Gegenbewegung“ zu einer „entseelten“ Medizin und betont eine ganzheitliche, personenzentrierte Sichtweise, die auch die Psychotherapie als wichtiges Behandlungselement mit einschließt. Bei dieser Entwicklung spielten auch die Entwicklung des Konversionsmodells sowie der Psychoanalyse durch S. Freud eine wichtige Rolle. Im Seminar werden wir uns mit der Geschichte der Psychosomatik und Psychoanalyse/Psychotherapie, mit verschiedenen Grundbegriffen, mit psychosomatischen Krankheitsbildern und mit psychosomatischen Behandlungskonzepten beschäftigen. Dabei werden wir uns auch der Frage „Wie kommt die Seele eigentlich in den Körper?“ und verschiedenen (psychoanalytischen) Modellen zuwenden.

LITERATUR ■ wird noch bekannt gegeben.

FÜR alle ABT/WBT und Gäste

Interkulturelle Aspekte der Behandlung

DOZENTIN Inge Hahn unter Mitarbeit von Kandidat:innen

TERMIN Donnerstag, 26.01.2023
18:30 - 20:00 (1 Doppelstunde)

FORMAT Präsenzseminar
ORT Rudolf-Steiner-Haus, 6-Eck-oder 8-Eck-Saal,
Mittelweg 11-12, 20148 Hamburg

An diesem Abend werden Kandidat:innen referieren, die vor dem Hintergrund eigener Migrationsbewegungen in ihrer Biographie die interkulturellen klinischen und theoretischen Aspekte unserer Behandlungspraxis untersuchen. Es wird um grundsätzliche Überlegungen beim Durchführen einer Behandlung gehen, die der Psychoanalytiker Akhtar in Form von Leitlinien angestellt hat, wie auch um die Aussprache, z. B. von Namen (der Patient:innen, aber auch der Behandelnden), um die Mutter- bzw. die Fremdsprache als Orte von Traumatischem bzw. Heilemdem, um die Frage, ob Migrationsbewegungen selbst ein verlorenes Objekt erzeugen, das in der Behandlung betrauert werden muss. Ein weiterer Aspekt ist die Dynamik der Übertragungsbeziehung, wenn ein Akzent im Spiel ist oder sich die zur Verfügung stehenden Metaphern aus einem Kulturkreis nicht unmittelbar auf den anderen übertragen lassen. Nicht zuletzt wird die Frage aufgeworfen, inwieweit innere rassistische Phantasien und Impulse in der Behandlung auftauchen und bewältigt werden können.

LITERATUR ■ Akhtar, S. (2014): Immigration und Identität. Teil III: Kulturübergreifende Behandlung. Psychosozial Verlag.

FÜR alle ABT/WBT, Gäste und Institutsmitglieder

»[...] sind wir Cyborgs, Hybride, Mosaike, Chimären«

Die feministisch-poststrukturalistischen Ansätze der Wissenschaftstheoretikerin Donna Haraway

DOZENTIN Almut Rudolf-Petersen

TERMIN Samstag, 28.01.2023, 10:00 - 13:15 (2 Doppelstunden)

FORMAT in Planung

In diesem mehrsemestrigen Lektüre-Seminar werden wir moderne Klassiker der Philosophie lesen (auszugsweise!). Dieses Mal steht Donna Haraway mit ihrer Dekonstruktion der Mensch-Maschine-Dichotomie im Vordergrund.

Ihre Arbeiten befassen sich mit der Grenzziehung zwischen Mann und Frau, zwischen Mensch und Maschine, zwischen Mensch und Tier.

Sie wäre doch lieber Cyborg als Göttin, so beendet sie ihren bekanntesten Aufsatz, das Manifest für Cyborgs, in dem sie versucht, technische Geräte, die die meisten von uns in oder an ihren Körpern tragen, zu ent-fremden. Lässt sich Haraways Vorstellung für unsere psychodynamische Praxis nutzen? Hilft es uns in unserer Arbeit, wenn wir uns Körper als Mosaike vorstellen (Körper nach der Transition, verletzte Körper, Körper mit Implantaten und Hilfsmitteln, Körper, die mit dem Smartphone verwachsen sind,..)? Und welche (problematischen?) Implikationen hat die Aufweichung unserer binären Vorstellungen?

LITERATUR ■ Haraway, D. (1995[1985]): Ein Manifest für Cyborgs. In: Die Neuerfindung der Natur. Primaten, Cyborgs und Frauen. Ffm. a. M./New York (Campus). 33-72.

www.medientheorie.com/doc/haraway_manifesto.pdf

FÜR alle ABT/WBT und Gäste

5 Ausbildungsteilnehmende des IfP können an diesem Seminar kostenfrei teilnehmen.

ANMELDUNG erforderlich per E-Mail an post@dpg-institut-hamburg.de

Zu visuellen und metaphorischen Darstellungsformen

Ein kleiner Streifzug durch die Ideengeschichte und einige behandlungsrelevante Überlegungen

DOZENTINNEN Lena Lange und Almut Rudolf-Petersen

TERMIN Donnerstag, 02.02.2023
18:30 - 20:00 (1 Doppelstunde)

FORMAT in Planung

Die visuelle Darstellungsform ist nicht als primitive Sprache der Seele anzusehen, sondern trägt wesentlich zur Strukturierung unseres Seelenlebens bei. Der italienische Analytiker Ferro sieht diese Fähigkeit sogar als grundlegend dafür an, eine noch unrepräsentierte emotionale Erfahrung durch die Alpha-Funktion in visuelle Bilder und figurative Gestalten transformieren zu können, um sie erst einmal sichtbar zu machen. So entsteht – häufig im Sinne einer Ko-Produktion zwischen Analytiker:in und Patient:in und manchmal für beide überraschend – ein visuelles und emotional expressives Bild, welches noch die emotionale Dichte, Plötzlichkeit und Kraft des Beta-Elementes in sich trägt, aber bereits das erste Protoelement eines Gedankens bildet.

Durch die Arbeiten mit Metaphern kann so auch in der analytischen Stunde die Kapazität zum symbolischen Denken unterstützt und erweitert werden.

LITERATUR ■ Birkstedt-Breen, D. (2013): Sich Zeit nehmen. Das Tempo der Psychoanalyse. In: Maus-Hantke, A. (Hg): Internationale Psychoanalyse. Bd. 8. 25-47

FÜR alle ABT/WBT und Gäste

Workshop für Kandidat:innen und Mitglieder

Tiefenhermeneutischer Workshop – von der Couch auf die Straße Betrachtungen des Individuellen im gesellschaftlichen Kontext

DOZENTINNEN Andrea Meyer-Lüdke und Gabriele Amelung

TERMINE Freitag, 03.02.2023, 17:00 - 18:30
Samstag, 04.02.2023, 10:00 - 13:15
(3 Doppelstunden)

FORMAT in Planung

Die Tiefenhermeneutik als Forschungsmethode wurde von Alfred Lorenzer (1980) entwickelt, der methodisch fundiert die Psychoanalyse von der Couch auf soziale und kulturelle Phänomene anwandte. In unserem Workshop verwenden wir die Weiterentwicklung von Hans-Dieter König et al. (2018).

In dem als Werkstatt angelegtem Seminar werden wir – nach einer theoretischen Einführung am Freitag – zwei Auszüge aus narrativen Texten gemeinsam interpretieren. Dabei sollen die latenten Sinngehalte des Gegenstands assoziativ in der Gruppe erschlossen werden.

Interviews oder Texte von Ihnen sind sehr willkommen.

LITERATUR ■ König, H.D. et al (2019): Dichte Interpretation. Springer Verlag Wiesbaden

FÜR alle ABT/WBT und Institutsmitglieder
IPV Curriculum: Wahlpflichtmodul 1

Transidentität

Herausforderung für die psychoanalytische Theorie und Praxis

DOZENT:IN Jörn Grebe und Jutta Baumann

TERMINE Donnerstag, 09.02. und 16.02.2023
18:30 - 20:00 (2 Doppelstunden)

FORMAT in Planung

Die Transidentität fordert das gegenwärtige psychoanalytische Denken klinisch, epistemisch und ethisch heraus. Im Seminar soll ein Schlaglicht auf die Möglichkeiten und Fallstricke eines psychoanalytischen Verständnisses der Transidentität geworfen werden. Eine kurze Einführung in das komplexe soziopsychische Feld der Transidentität wird der zu lesenden Lektüre zweier einschlägiger psychoanalytischer Arbeiten vorausgehen, welche das gegenwärtige Verstehen transidenter Phänomene vertiefen sollen; und dabei eine Orientierung bieten, eine Haltung zu fördern, die sich weder affirmativ noch normativ fixiert.

LITERATUR ■ Heenen-Wolff, S. (2021): Geschlechtliche Identifizierung und Transidentität. *Psyche – Z Psychoanal* 5
■ Lemma, A. (2020): Transitorische Identitäten. Einige *psa.* Überlegungen zu Transgender Identitäten. *Jahrbuch der PSA*, 81, 83-114.

FÜR alle ABT/WBT und Gäste

5 Ausbildungsteilnehmende des IfP können an diesem Seminar kostenfrei teilnehmen.

ANMELDUNG erforderlich per E-Mail an post@dpg-institut-hamburg.de

„Hear what I say with eyes open inward“ – Begegnungen mit dem Unsagbaren in der Psychoanalyse

DOZENTINNEN Antje Günzel-Helmig und Gudrun Wolber

TERMINE Donnerstag, 09.02.2023, 20:15 - 21:45 (1 Doppelstunde)
Samstag, 11.02.2023, 9:30 - 15:00 (3 Doppelstunden)

FORMAT in Planung

Sowohl Bion mit seinem Konzept der „katastrophischen Veränderung“ als auch Winnicott mit seiner Arbeit über die „Angst vor dem Zusammenbruch“ verweisen auf Erfahrungen, die zwar erlitten, jedoch nicht psychisch erlebt und demzufolge auch nicht verdrängt werden konnten: Erfahrungen, die dem Bereich des „unverdrängten Unbewussten“ angehören. In dem Seminar werden wir uns aus unterschiedlichen analytischen Perspektiven mit diesem Bereich des „Unsagbaren“ befassen.

Einführen möchten wir in das Thema am Donnerstag mit dem Artikel von Bergstein über Bions Konzeption der psychotischen Anteile der Persönlichkeit; am Samstag werden wir das Verständnis mit Texten von Winnicott, Perelberg und Bergstein vertiefen.

- LITERATUR ■ Bergstein, A. (2018): The psychotic part of the personality: Bion's expedition into unmapped mental life.
 ■ Winnicott, D.W. (1991): Die Angst vor dem Zusammenbruch. Psyche Z Psychoanal 45. 1116-1126
 ■ Perelberg, R. (2017): Exzess, Trauma und Hilflosigkeit: Wiederholen und Transformation
 ■ Bergstein, A. (2014): Beyond the Spectrum: Fear of Breakdown, catastrophic change and the unrepresed unconscious

FÜR alle ABT/WBT
IPV-Curriculum: Aufbaumodul 2

Tiefenpsychologisch Fundierte Psychotherapie in Theorie und Praxis

DOZENT:IN Juliane Hain und Claas Happach

TERMIN Samstag, 18.02.2023
10:00 - 15:30 (3 Doppelstunden)

FORMAT in Planung

Im Schwerpunkt befassen wir uns in diesem Semester mit unserer therapeutischen Haltung im Umgang mit der Übertragung und – damit eng verbunden – auch im Umgang mit der Regression in der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie.

Wir werden uns dem Thema sowohl in der Theorie als auch anhand von kasuistischen Beispielen annähern, unterschiedliche Sichtweisen und Interventionsmöglichkeiten diskutieren. Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Haltung und Interventionstechnik zwischen TP und AP sollen dabei außerdem wieder herausgearbeitet werden.

LITERATUR ■ wird noch bekannt gegeben

FÜR alle ABT/WBT

Weitere Veranstaltungen

- ▶ **Treffen der TP-Ausbildungsteilnehmenden**
mit Claas Happach, TP-Beauftragter

TERMIN Dienstag, 25.10.2022
18:30 - 20:00

FORMAT Präsenz-Veranstaltung
ORT DPG-Institut

- ▶ **Einige Überlegungen zu Korrespondenzen zwischen den *Frühen Formen des Erlebens* von Thomas Ogden und der atonalen Musik Arnold Schönbergs am Beispiel des sechsten Klavierstücks aus *Sechs kleine Klavierstücke Opus 19*.**

Es referiert Rasmus Riecken
– ehemaliger Kandidat des DPG-Instituts Hamburg –

Herr Riecken hat mit seiner Arbeit 2022 den Benedetti-Preis der DPG erhalten.

Alle Institutsmitglieder und alle ABT/WBT sind herzlich zu seinem Vortrag eingeladen.

TERMIN Freitag, 25.11.2022
17:30 - 19:00

FORMAT Präsenz-Veranstaltung
ORT DPG-Institut

ANMELDUNG post@dpg-institut-hamburg.de

Gemeinsame Lehrveranstaltungen der Hamburger Ausbildungsstätten nach dem Psychotherapeutengesetz

An den Instituten der Gemeinsamen Kommission ist in der Regel pro Semester ein Seminar auch für Ausbildungsteilnehmende unseres Instituts offen. Die Anmeldung erfolgt über die jeweiligen Institutssekretariate.

▶ Psychoanalytische Paar- und Familientherapie

DOZENTIN Silke Wiegand-Grefe

TERMINE Donnerstag, 27.10. und 03.11.2022, 18:30 - 21:45
(4 Doppelstunden)

ORT Rudolf-Steiner-Haus, 8-Eck-Saal, Mittelweg 11-12, 20148 Hamburg

ANMELDUNG mit Kontaktdaten und Institutszugehörigkeit an
post@dpg-institut-hamburg.de

▶ Einführung in die Verhaltenstherapie

TERMIN Samstag, 19.11.2022, 9:00 - 18:00

ORT + FORMAT werden den Angemeldeten vor dem Termin per E-Mail
bekanntgegeben

ANMELDUNG bei Frau Börner p.boerner@uke.de

▶ Methoden und Erkenntnisse der Psychotherapieforschung (A3 / BL)

DOZENT Holger Schulz

TERMIN Samstag, 21.01.2023, 10:00 - 13:00 (2 Doppelstunden),

ORT Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Zentrum für Psychosoziale Medizin, Hörsaal Fritz Schumacher-Haus
Martinistraße 52, 20246 Hamburg, Gebäude N30

ANMELDUNG ab 21.09.2022 mit den vollständigen Kontaktdaten und
Institutszugehörigkeit an info@aemi.de

▶ **Psychoanalytische Kulturtheorie und Sozialpsychologie**

Nähere Informationen des Michael-Balint-Instituts lagen bei Redaktionsschluss nicht vor.

Bitte unter www.mbi-hh.de informieren oder direkt erfragen:
Telefon 040 - 42 92 42 12 oder info@mbi-hh.de

Kooperationsseminare mit dem IfP

Ausbildungsteilnehmende des DPG-Instituts Hamburg können kostenfrei an diesen Seminaren teilnehmen. Die Teilnahme ist auf 5 Ausbildungsteilnehmende beschränkt.

▶ **Alien - Melanie Kleins Nachtmusik**

DOZENT Mathias Kohrs
TERMIN Samstag, 11.02.2023, 10:00 - 16:00
ORT UKE, Hörsaal N55 (Campus Lehre)

▶ **Repetitorium**

DOZENT:IN Annegret Boll-Klatt, Mathias Kohrs
TERMIN Freitag, 24.02.2023, 17:00 - 21:30
ORT UKE, Hauptgebäude O10, Raum 511
TERMIN Samstag, 25.02.2023, 9:00 - 18:00
ORT UKE, Gebäude N55 (Campus Lehre), Seminarraum 210/11

ANMELDUNG bei Frau Börner p.boerner@uke.de

Psychodynamische Tage auf Langeoog

TERMIN	Pfingsten 2023
FORMAT	Auswahl zwischen Präsenztagung oder Videoaufzeichnung der Hauptvorträge

Die »Psychodynamischen Tage« auf Langeoog finden seit 2016 statt. Im nächsten Jahr lautet das Thema

»Strömungen«

Die Insel Langeoog ermöglicht durch den geschützten, weil abgegrenzten und abgrenzbaren Raum der Insel einen intensiven Dialog zwischen Fachkolleg:innen, Lehrenden und Lernenden. Dabei werden sich sowohl die Vorträge als auch die vertiefenden Seminare thematisch auf Anliegen der psychoanalytischen Theorie und der darauf basierenden psychodynamischen Psychotherapie fokussieren. Die Atmosphäre der Abgeschlossenheit der Insel begünstigt außerdem einen entspannten und lebendigen informellen Austausch.

Wir veranstalten die PdT Langeoog gemeinsam mit den Hamburger Instituten APH, AEMI, IfP und MBI. Unterstützend wirken zudem die NAPP und die Stiftung Freundeskreis Ochsenzoll mit.

Organisatorisch wird die Veranstaltung von der Albertinen Akademie betreut.

Nähere Informationen unter
<https://www.albertinen.de/pdt-langeoog/uebersicht/>

**Verzeichnis der Lehranalytiker:innen, Lehrtherapeut:innen,
Dozent:innen**

LA	Lehranalytiker:in der DPG
LA/IPV	Lehranalytiker:in der DPG und der IPV
LT	Lehrtherapeut:in des Instituts
IPV-Doz	Dozent:in der IPV

Alle Lehranalytiker:innen sind automatisch auch
Lehrtherapeut:innen (LT) für die TfP-Ausbildung.
Alle Lehranalytiker:innen der IPV sind gleichzeitig auch
Dozent:innen der IPV.

AHRBECK, BERND

Prof. Dr. phil. Dipl.-Psych., LA
Beim Andreasbrunnen 5, 20249 Hamburg
Telefon 040 - 46 88 10 98
berndahrbeck@web.de

AMELUNG, GABRIELE

Dipl.-Psych., LA/IPV
Große Theaterstraße 14, 20354 Hamburg
Telefon 040 - 35 36 92
g.amelung@t-online.de

BAUMANN, JUTTA

Dipl.-Psych.,
Haynstraße 23, 20249 Hamburg
Telefon 040 - 57 28 71 78
baumann.ju@web.de

BERGHAUS, ANGELIKA

Dr. med., LA/IPV
Johnsallee 65, 20146 Hamburg
Telefon 040 - 46 77 61 38
angelika.berghaus@dpg-institut-hamburg.de

DOHRN-VAN ROSSUM, MERCEDES

Dipl.-Psych., LA/IPV
Dorotheenstraße 15, 22301 Hamburg
Telefon 040 - 73 05 58 60
dohrn-van-rossum@gmx.de

FUCHS, GERHARD T.

Dr. med.
Schulterblatt 59, 20357 Hamburg
Telefon 040 - 43 91 08 40
tulufuchs@aol.com

GRABSKA, KLAUS

Dipl.-Psych., LA/IPV
Goernestraße 32, 20249 Hamburg
Telefon 0176 - 20 64 52 18
klaus.grabska@t-online.de

GREFE, JOACHIM

Dr. med., LA
Goernestraße 32, 20249 Hamburg
Telefon 040 - 47 19 33 88
dr.j.grefe@t-online.de

HAHN, INGE

Dipl.-Psych., LA, IPV-Doz
Hollerallee 13, 28209 Bremen
Telefon 0421 - 7 57 15
psychoanalyse@inge-hahn.de

HAIN, JULIANE

Dipl.-Psych.
Große Theaterstraße 14, 20354 Hamburg
Telefon 040 - 35 36 93
j-hain@t-online.de

HAPPACH, CLAAS

Dr. med., LT
Bethesda Krankenhaus Bergedorf
Glindersweg 80, 21029 Hamburg
Telefon 040 - 7 25 54 12 30
happach@bkb.info

HEIST, HANS-JOACHIM

Dipl.-Psych.
Biernatzkistraße 35, 22767 Hamburg
Telefon 040 - 38 03 88 18
heist.h@web.de

KAMP-KOWERK, MARIE-LUISE

Dipl.-Psych., Ärztin, LT, IPV-Doz
Eppendorfer Landstraße 18, 20249 Hamburg
Telefon 040 - 41 35 18 28
marie-luise.kamp-kowerk@dpg-institut-hamburg.de

MANZ, KIRSTEN

Dipl.-Psych., LT, IPV-Doz
Eppendorfer Weg 64, 20259 Hamburg
Telefon 040 - 39 80 37 46
kirstenmanz@web.de

MARGGRAF, WALTER

Dipl.-Psych., LA, IPV-Doz
Colonnaden 39, 20354 Hamburg
Telefon 040 - 4 10 65 00
walter-marggraf@freenet.de

MAUL, TORSTEN

Arzt, LT
Bahnenfelder Steindamm 93a, 22761 Hamburg
Telefon 040 - 39 90 46 76
torsten.maul@t-online.de

MEYER-LÜDKE, ANDREA

Dipl.-Psych.
Colonnaden 68, 20354 Hamburg
Telefon 040 - 23 81 06 08
praxisandrealuedke@email.de

MICHEL, TORSTEN

Dipl.-Psych.
Zesenstraße 2, 22301 Hamburg
Telefon 040 - 45 06 06 09
psychoanalytische.praxis@t-michels.de

MÜLLER, MARTINA

Dipl.-Psych., LA/IPV
Biernatzkistraße 33, 22767 Hamburg
Telefon 040 - 46 23 95
mueller-martina-julie@gmx.de

NAUMANN, JOHANNA

Dipl.-Psych., LA/IPV
Gryphiusstrasse 1, 22299 Hamburg
Telefon 040 - 53 63 03 39
johanna-naumann@gmx.de

NEUMANN, WOLFGANG

Dr. med., LA/IPV
Heilwigstraße 39, 20249 Hamburg
Telefon 040 - 41 49 81 01
dr.w.p.neumann@t-online.de

POPPENSIEKER, KLAUS

Dr. med., LA/IPV
130 Sunset Way, Muir Beach, CA. 94965, USA
k.poppensieker@dpg-institut-hamburg.de

RUDOLF-PETERSEN, ALMUT

Dipl.-Psych., LA
Semperstraße 24, 22303 Hamburg
Telefon 040 - 38 08 68 78
info@almutrudolf.de

WELLENDORF, FRANZ

Prof. Dr. phil., LA/IPV
Schlüterstraße 12, 10625 Berlin
franz.wellendorf@gmail.com

WIEGAND-GREFE, SILKE

Prof. Dr.
UKE, KJP, Martinistraße 52, 20246 Hamburg
Telefon 040 - 7 41 05 36 03
s.wiegand-greife@uke.de

WOLBER, GUDRUN

Dipl.-Psych., LA/IPV
Rothenbaumchaussee 26, 20148 Hamburg
Telefon 040 - 48 42 97
gudrunwolber@t-online.de

ZAMORY, ELLEN

Dipl.-Psych.
Corinthstraße 15, 22605 Hamburg
Telefon 040 - 39 80 37 65
ellenzamory@web.de

Gastdozent:innen im Wintersemester 2022/2023

DOMSCHEIT-BECKER, IRINA

Dipl.-Psych.
Clemens-Schultz-Straße 9, 20359 Hamburg
Telefon 0179 - 2 31 93 31
irina.domscheit@gmail.com

GREBE, JÖRN

Dipl.-Psych.
Biernatzkistraße 35, 22767 Hamburg
joerngrebe@gmail.com

GÜNZEL-HELMIG, ANTJE

Dipl.-Psych.
Schrammsweg 27, 20249 Hamburg
Telefon 040 - 50 03 22 68
psychotherapie-guenzel@web.de

LANGE, LENA

Dipl.-Psych.
Kleine Reichenstrasse 8, 20457 Hamburg
lena.lange@mailbox.org

SVENSSON, BIRTE

Dr. med.
Goernestraße 32, 20249 Hamburg
Telefon 040 - 46 20 48
svenso@web.de

OKTOBER

SA 22.	10:00 - 15:30	Herbert Rosenfeld
DO 25.	18:30 - 20:00	Treffen der TP-Ausbildungsteilnehmenden
DO 25.	20:15	Auf*TAKT*Veranstaltung
DO 27.	18:30 - 21:45	Psychoanalytische Paar- und Familientherapie
SA 29.	11:15 - 14:30	Psychoanalyse und Migration

NOVEMBER

DI 1.	18:30 - 20:00	Vollversammlung
DI 1.	20:15 - 21:45	Semesterbesprechung
DO 3.	18:30 - 21:45	Psychoanalytische Paar- und Familientherapie
SA 5.	10:00 - 15:30	Frühe Ängste
DI 8.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches Seminar
DO 10.	20:15 - 21:45	Allgemeine Krankheitslehre
DI 15.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Seminar
DI 15.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches Seminar
DO 17.	20:15 - 21:45	Allgemeine Krankheitslehre
SA 19.	10:00 - 15:30	Bion – lesen. lernen. erfahren
DI 22.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Seminar
DI 22.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches Seminar
DO 24.	18:30 - 20:00	Psychoanalytisches Arbeiten
DO 24.	20:15 - 21:45	Allgemeine Krankheitslehre
FR 25.	17:30 - 19:00	Vortrag des Benedetti-Preisträgers 2022
SA 26.	09:30 - 15:30	Die Körper-Seele Beziehung im analytischen Prozess
DI 29.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Praktikum
DI 29.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches Seminar

DEZEMBER

DO 1.	18:30 - 20:00	Psychoanalytisches Arbeiten
DO 1.	20:15 - 21:45	Allgemeine Krankheitslehre
SA 3.	10:00 - 13:15	Ethik-Seminar V
DI 6.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Praktikum
DI 6.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches Seminar
DO 8.	18:30 - 20:00	Psychoanalytisches Arbeiten
DO 8.	20:15 - 21:45	Reading and discussing
SA 10.	10:00 - 13:30	Zur Geschichte d. Psychoanalyse in Deutschland n. 1945
DI 13.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Praktikum
DI 13.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches Seminar
DO 15.	18:30 - 20:00	Jenseits des Lustprinzips
DO 15.	20:15 - 21:45	Schreibwerkstatt

JANUAR

DI 10.	18:30 - 20:00	Die vierte Stunde
DI 10.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Praktikum
DI 10.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches Seminar
SA 14.	10:00 - 13:15	Traumseminar
DI 17.	18:30 - 20:00	Die vierte Stunde
DI 17.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Praktikum
DI 17.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches Seminar
DO 19.	20:15 - 21:45	Der Rattenmann
SA 21.	10:00 - 15:30	Psychosomatik
DI 24.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Praktikum
DI 24.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches Seminar
DO 26.	18:30 - 20:00	Interkulturelle Aspekte der Behandlung
DO 26.	20:15 - 21:45	Der Rattenmann
SA 28.	10:00 - 13:15	Donna Haraway
DI 31.	20:15 - 21:45	Erstinterview-Seminar
DI 31.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches Seminar

FEBRUAR

DO 2.	18:30 - 20:00	Zu visuellen und metaphorischen Darstellungsformen
DO 2.	20:15 - 21:45	Der Rattenmann
FR 3.	17:00 - 18:30	Tiefenhermeneutischer Workshop
SA 4.	10:00 - 13:15	Tiefenhermeneutischer Workshop
DI 7.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches Seminar
DO 9.	18:30 - 20:00	Transidentität
DO 9.	20:15 - 21:45	Das Unsagbare in der Behandlung
SA 11.	09:30 - 15:00	Das Unsagbare in der Behandlung
DI 14.	20:15 - 21:45	Technisch-Kasuistisches Seminar
DO 16.	18:30 - 20:00	Transidentität
DO 16.	20:15 - 21:45	Schreibwerkstatt
SA 18.	10:00 - 15:30	TP in Theorie und Praxis

DPG

**Institut für Psychoanalyse und
Psychotherapie Hamburg e.V.**

der Arbeitsgruppe Hamburg
der Deutschen Psychoanalytischen Gesellschaft

Tesdorfstraße 11, 20148 Hamburg
Telefon 040 - 44 49 81, Telefax 040 - 41 42 98 43

post@dpg-institut-hamburg.de
www.dpg-institut-hamburg.de

Postbank Hamburg
IBAN DE36 2001 0020 0036 2052 08